

Lokales 26.03.2015 (Aktualisiert 17:54 Uhr)  
Arno Möhl

## Verein reicht 90 Stellungnahmen gegen Kiesabbau ein

Verein „Lebenswertes Göggingen und Umgebung“ blickt aufs vergangene Jahr zurück



Der Verein Lebenswertes Göggingen und Umgebung setzt sich gegen den geplanten Kiesabbau ein.

*Arno Möhl*

Krauchenwies armö Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins „Lebenswertes Göggingen und Umgebung“ stand am Mittwochabend das Thema Kiesabbau ganz oben auf der Agenda. In seinem Jahresbericht ging der Vorsitzende Rainer Ohmacht daher schlaglichtartig auf die intensive und ereignisreiche Arbeit der Mitglieder zum Thema Kies ein.

Nach drei Jahren der Diskussion in Gremien der Gemeinde und in Bürgerforen über die Pläne der vier Kiesunternehmen sei es im Juli des vergangenen Jahres zum ersten „Showdown“ gekommen. Durch das Regierungspräsidium (RP) Tübingen initiiert, stellten die Kiesunternehmen ihre Abbaupläne erstmals detailliert der Öffentlichkeit vor. Aus Sicht des Vereins stießen „manche Darstellungen sofort auf Unverständnis, offensichtliche Fehler waren zu erkennen“, sagte Ohmacht. Den Bürgern zollte er großes Lob für die Präsenz bei diesem Termin. Der 26. November wurde dann zu einem besonderen Tag für alle Beteiligten. In einer Sitzung des Planungsausschusses des Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben

(RVBO) in Krauchenwies sollte die Stellungnahme zum eingeleiteten Raumordnungsverfahren beschlossen werden. Ein präsentierter Vorschlag konnte als ein Art Kompromiss zwischen einer Stellungnahme der Gemeinde und den Plänen der Kiesfirmen gewertet werden.

Doch es kam ganz anders: Nach Einlassungen des Ravensburger Oberbürgermeisters Daniel Rapp und des Meßkircher Bürgermeisters Arne Zwick lehnte die Versammlung bei einer Enthaltung den Abbau im Offenland ab. „Das war ein sensationelles Ergebnis“, sagte Ohmacht. An dieser Stelle dankte er ausdrücklich dem anwesenden Bürgermeister Jochen Spieß für sein unermüdliches Wirken im Vorfeld dieser Sitzung. Spieß habe selbst noch während der Sitzung versucht, Ausschusskollegen davon zu überzeugen, den Kiesabbau im Offenland nicht zuzulassen. Der Verein habe zudem regen Gebrauch von der Möglichkeit gemacht, zu den Plänen der Kiesfirmen Stellung zu nehmen. Insgesamt wurden 90 Stellungnahmen erstellt und an das RP geschickt. Diese seien auch an die Kiesfirmen weitergeleitet worden.

Ohmacht geht davon aus, dass die raumordnerische Beurteilung erst nach Pfingsten fertig sein wird. Diese würde dann an das Landratsamt zu etwaigen Genehmigungen weitergeleitet. Dann gebe es auch wieder eine Auslegungsfrist und die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Ohmacht dankte noch den Helfern einer Ruhebanksaktion, kündigte eine Nistkastenaufhängung und eine frühmorgendliche Vogelwanderung mit Arthur Gutgsell an. Mitglied Kurt Fischer informierte die Runde über die zurückgekehrten Störche.